



Offener Brief

Österreichs Gesundheitsberufe:

Lasst uns doch gemeinsam vorwärts gehen!

(zu: „Zurück zum Start oder vorwärts ins Verderben“, Medical Tribune, 3.4.2007)

Verzeihen Sie, Herr Dr. Pjeta, aber es ist langweilig!

Es ist langweilig, wenn Sie und andere hochrangige Funktionäre der Österreichischen Ärztekammer ständig auf jede Innovation im Apothekerstand mit beißender, teils beleidigender Kritik reagieren.

Es ist langweilig, sich immer mit denselben Schein-Argumenten abzumühen – hier die „guten“ Ärzte, dort die „bösen“ Apotheker, die nur verkaufen wollen und „uns Ärzten“ ins Handwerk pfuschen wollen.

Es langweilt vor allem jene, für die wir da sein müssen: Tag für Tag, Nacht für Nacht, sonn- und feiertags - für „unsere“ Kunden und „Ihre“ Patienten.

Ein kluger Mensch hat einmal gesagt: Im Mittelpunkt steht der Mensch, im Vordergrund das Geld. Dieser Spruch kommt mir in den Sinn, wenn ich Sie und andere hochrangige Funktionäre der Österreichischen Ärztekammer durch das Land tönen höre.

Angriff und noch mal Angriff, Untergriff auf Untergriff, (Gesundheits-)Berufsstand gegen (Gesundheits-)Berufsstand. Sie kämpfen wohl gegen jede/n und alles, oder?

Das bringt uns wirklich keinen Millimeter weiter und macht uns leider alle ungläubwürdig(er):

- vor den Patienten und Kunden, für die wir in erster Linie da zu sein haben und
- vor der Gesundheitspolitik, die sich auf allen Ebenen und zu recht von diesem einseitig und von hochrangigen Funktionären der Österreichischen Ärztekammer inszenierten Spektakel zurückzieht
- vor jenen in der EU, die das „beste Gesundheitssystem der Welt“ (Copyright: BM Dr. Kdolsky) als ganzes (Arzt und Apotheker) ausheben und zu Tode liberalisieren wollen.

Was haben Sie und andere hochrangige Funktionäre der Österreichischen Ärztekammer denn zu befürchten? Wo liegt denn das Problem? Dass sich Pharmazeuten ihrer Ausbildung mehr denn je besinnen und ihre Kompetenz bei der Arzneimittelabgabe schärfen? Der Arzneimittelsicherheitsgurt ist ein erstes Projekt,

Leistung ist unser Rezept

das diese uralte und gesicherte Kompetenz eines ganzen Berufsstandes noch besser als bisher auf den Punkt bringt. Mehr als 25.000 Salzburgerinnen und Salzburger machen schon mit: freiwillig, ohne Kostenaufwand für „unseren“ Kunden und „Ihren“ Patienten, datengeschützt und unbürokratisch. Das System läuft so gut, dass wir von allen Seiten Lob und Anerkennung bekommen: von den Kunden und Patienten, von der Gesundheitspolitik im Land und im Bund, vom Hauptverband der Sozialversicherungsträger und – last but not least - von den teilnehmenden Pharmazeuten.

Nur von hochrangigen Funktionären der Österreichischen Ärztekammer kommt (beißende und teils beleidigende) Kritik. Warum? Weil gewisse Ärztekammer-Funktionäre offenbar Kontrolle bei der Medikamentenabgabe fürchten. Genau das ist in einem ORF Salzburg Beitrag vom 18. März 2007 zum Projekt von einem (hochrangigen) Funktionär der Salzburger Ärztekammer so formuliert worden.

Wenn es nur das ist, Herr Dr. Pjeta, brauchen Sie uns nicht so oft zu langweilen!

Kontrolle ist gut, Vertrauen ist besser. Wir Apotheker sind sogar verpflichtet, den Kunden und Patienten zum Arzt des Vertrauens zu verweisen, wenn bei der Arzneimittelabgabe gefährliche Wechselwirkungen auftauchen. Ob mit oder ohne Arzneimittelsicherheitsgurt, ob mit oder ohne computerunterstützte und vernetzte Arzneimittelabgabe! Die tägliche Praxis in Salzburg zeigt, wie es geht. Übrigens ohne Kritik durch jene Ärztinnen und Ärzte, die täglich mit uns Pharmazeuten zusammenarbeiten. Aber das sind ja keine hochrangigen Funktionäre der Ärztekammer.

Der Arzneimittelsicherheitsgurt ist nur eine von vielen Innovationen, die im Berufsstand der Apotheker vorbereitet wird. Zu jeder Zeit des Projekts haben wir Apotheker den Dialog mit Ihnen gesucht. Das belegen sogar gemeinsame Termine 2006 bei Ihnen in Oberösterreich und im Hauptverband in Wien. Können Sie sich daran nicht mehr erinnern, Herr Dr. Pjeta?

Wir „spielen“ mit offenen Karten. Wir verlangen nicht viel – nur ein wenig Respekt und keine Beleidigungen mehr. Weil es schon so langweilig ist ...

Mit freundlichen Grüßen

ÖSTERREICHISCHER APOTHEKERVERBAND
Der Präsident:



(Mag. pharm. Dr. F. Bachleitner-Hofmann)